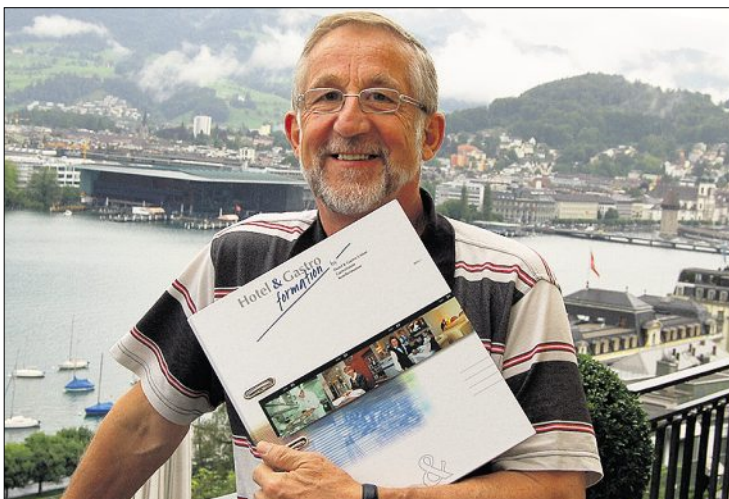


Georges Knecht: «Wir nehmen die Weiterbildung in die Hand»

Seit Anfang Jahr hat die Gastrobranche einen neuen Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV). Herzstück sind diverse Weiterbildungen, die sehr günstig werden (siehe Kasten). «eXpresso» sprach mit Georges Knecht, Präsident der Hotel & Gastro Union, über erste Erfahrungen und wie es zum «Bildungs-GAV» gekommen ist.

eXpresso Herr Knecht, der neue Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) setzt einen Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung. Wie kam es dazu, dass die Finanzierung der Weiterbildung Eingang in den L-GAV fand?

Die Idee stammt von uns, den Berufsverbänden der Hotel & Gastro Union. Uns stört seit langem, dass der Bund die Weiterbildung an Universitäten mit Milliardenbeträgen finanziert, die berufliche Weiterbildung hingegen kaum unterstützt. Der politische Weg dauert und dauert. Da haben wir beschlossen, die Finanzierung vorerst branchenintern selber an die Hand zu nehmen. So entstand die Konzeptidee.



Seit 1996 fordern Georges Knecht und die Berufsverbände der Hotel & Gastro Union, dass der Bund die Weiterbildungen an Universitäten und höheren Fachschulen finanziell gleich behandelt.

Finanziert werden folgende Aus- und Weiterbildungen:

- Progresso
- EBA-Modul Nachholbildung, berufsbegleitend
- EFZ-Nachholbildung, berufsbegleitend
- Berufsprüfung
- Höhere Fachprüfung

Die Liste ist abschliessend.

Das heisst, andere Aus- und Weiterbildungen werden nicht finanziert.

Infos: Hotel & Gastro formation, Weggis
Tel. 041 392 77 77

meisten Heime und Spitäler sind nicht unterstellt. Wichtig ist, dass man zwingend dem L-GAV unterstellt sein muss. Es geht nicht, dass ein Heim, das nicht dem L-GAV unterstellt ist, freiwillig für Mitarbeitende die L-GAV-Beiträge bezahlt, um dann in den Genuss der finanziellen Unterstützung zu kommen.

eXpresso Wo kann man sich erkundigen, ob man finanzielle Unterstützung erhält oder nicht?

Bei der Hotel & Gastro formation in Weggis (siehe Kasten).

eXpresso Wiesieht die Zukunft dieses Finanzierungskonzeptes aus?

Das Konzept wird die nächsten Jahre Schritt für Schritt ausgebaut. Schon 2011 stehen wesentlich mehr Mittel zur Verfügung. Dann werden wir das Konzept auch vermehrt vermarkten. Denn wir wollen ja, dass viele Gastgewerbler eine unterstützte Aus- oder Weiterbildung absolvieren und die Arbeitgeber zu ihrem Ausbildungswunsch beitragen.

eXpresso Wieso wollen Sie, dass viele Gastgewerbler Aus- und Weiterbildungen machen?

Wir wollen mehr gut qualifizierte Mitarbeitende, weil diese produktiver arbeiten. Produktivere Betriebe können konkurrenzfähige Arbeitsplätze anbieten. Das stärkt wiederum die Position der Branche auf dem Arbeitsmarkt und steigert das Ansehen unserer gastgewerblichen Berufsbilder. Deshalb ist der neue L-GAV gut für alle, für die Betriebe und die Mitarbeiter.

mario.gsell@gastronews.ch

Schweiz. Natürlich. **SUISSE SUISSE**

LA CUISINE DES JEUNES

KOCHWETTBEWERB 2010:
«À LA MANIÈRE SUISSE»

Jetzt anmelden: www.lcdj.ch

Offizieller Medienpartner
GASTRO Journal

SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

eXpresso Wie funktioniert diese? Jeder Betrieb und jeder Mitarbeitende bezahlt pro Jahr 89 Franken für den Vollzug des L-GAV. Daraus werden unter anderem Weiterbildungen finanziert.

eXpresso Das neue Konzept gilt seit dem 1. Januar 2010. Gibt es schon erste Erfahrungen?

Wir haben bisher gut 300 Ausbildungswillige, die wir 2010 finanziell nach dem neuen Konzept unterstützen. Vereinzelt gibt es Verstimmungen, wenn ein Unterstützungsgesuch abgelehnt werden muss, weil die Arbeitsverhältnisse dieser Mitarbeitenden nicht zwingend unter den Geltungsbereich des L-GAV fallen. Aber immerhin erfahren diese Mitglieder eine gewisse finanzielle Unterstützung durch die Hotel & Gastro Union.

eXpresso Wer fällt denn zwingend unter den Geltungsbereich des L-GAV und wer nicht?

Das ist relativ kompliziert. Grundsätzlich alle Betriebe der klassischen Gastronomie, ausgenommen Familienangehörige der Hoteliers und Gastronomen. Die